

Das Bauhauptgewerbe im 4. Vierteljahr 1953

(Industrie- und Handwerksbetriebe mit mindestens 20 Beschäftigten)

Vorbemerkung

Die Monatsberichte für das Bauhauptgewerbe werden bundeseinheitlich von denjenigen Betrieben erhoben, die am Stichtag der jährlich im Juli durchgeführten Totalerhebung des Bauhauptgewerbes mindestens 20 Personen beschäftigen. Der damit festgestellte Firmenkreis wird im Berichtsmonat Oktober des betreffenden Jahres eingeführt und von da ab für zwölf Monate konstant gehalten, ohne daß die während dieser Zeit unter die Grenze von 20 Beschäftigten gesunkenen Firmen aus der Erhebung herausgelassen oder die größer gewordenen hinzugenommen werden, ausgenommen die Neugründungen, soweit sie 20 oder mehr Beschäftigte haben. Diese in der Erhebungstechnik begründete Regelung weist die 1953 im Laufe der zwölf Monate eingetretene Steigerung nicht ganz aus. Deshalb ist es erforderlich, für einen Jahresvergleich die Zahlen der Totalerhebung heranzuziehen.

Im Jahr 1953 zeigt der neue Firmenkreis im Juli und Oktober im Vergleich mit dem vorhergegangenen Firmenkreis in denselben Monaten infolge der günstigen Entwicklung im Baugewerbe eine größere Zunahme aller erhobenen Daten. Die Beschäftigtenzahl liegt im Juli um 6,3 vH höher, im Oktober um 6,4 vH, die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden bei derselben Anzahl Arbeitstage um 7,1 bzw. 6,5 vH, die Löhne um 6,6 und 5,9 vH, die Gehälter um 1,9 und 2,4 vH und der Umsatz um 7,1 und 5,3 vH. Die Unterschiede zwischen den Zahlen in den beiden Monaten lassen erkennen, daß die Abweichungen zwischen dem alten und dem neuen Firmenkreis sich nicht gleichmäßig auf die zwölf Monate verteilen; die Zahlen sind in den Monaten vor dem jahreszeitlichen Höchststand gestiegen und begannen schon bei der zwischen Juli und Oktober liegenden geringen Abschwächung der Bautätigkeit zu sinken.

Die Entwicklung im Jahre 1953

Die Bautätigkeit erhöhte sich im Juli 1953 verglichen mit Juli 1952, gemessen mit der Beschäftigtenzahl sämtlicher Betriebe aus der Totalerhebung des Bauhauptgewerbes, um 9,4 vH. Da auch noch die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden je praktisch auf den Baustellen Mitarbeitenden um nahezu 2 vH stieg, dürfte die Bauleistung um rund 11 vH höher liegen. Das gleiche Ergebnis läßt sich aus der Arbeitsamtsstatistik errechnen, von der die vierteljährlich erhobenen Zahlen der Arbeitnehmer im Hoch- und Tiefbau für grobe Vergleiche mit den Ergebnissen der Bauberichte geeignet sind. Diese Arbeitnehmerzahl hatte im Vergleich mit derselben Zeit des Vorjahres am 31. März 1953 um 9,9 vH zugenommen, am 30. Juni 1953 um 9,1 vH, am 30. September 1953 um 9,8 vH und am 31. Dezember 1953 um 13 vH, im Mittel der vier Vierteljahre um 10,3 vH. Mithin dürfte die mit den Totalerhebungen für den Monat Juli der beiden Jahre 1952 und 1953 festgestellte Zunahme von rund 11 vH repräsentativ für das ganze Jahr 1953 gelten.

Die Entwicklung im 4. Vierteljahr 1953

Der wie stets im 3. Vierteljahr erreichte höchste Stand der Bautätigkeit, gemessen mit der Zahl der arbeitstäglich geleisteten Stunden, hielt sich im Oktober und November besser als in den Vorjahren. Im November nahm die Zahl der Arbeitsstunden nach ihrem Rückgang im

Die arbeitstäglich geleisteten Arbeitsstunden

Monat	1951	1952	1953
Juli	100	100	100
August	99,6	103,8	104,9
September	102,2	101,3	104,6
Oktober	96,0	95,3	99,6
November	95,0	91,6	100,8
Dezember	86,0	67,4	81,6

Oktober sogar wieder etwas zu, während sie 1951 und 1952 weiter fiel. Im Dezember setzte der winterliche Rückgang ein, etwas schärfer als im Jahre 1951, jedoch bei weitem nicht so stark wie 1952. In der vorstehenden Tabelle ist die Entwicklung der Bautätigkeit in den letzten drei Jahren mit Hilfe von Maßzahlen für die Zahl der arbeitstäglich geleisteten Arbeitsstunden auf der Basis von Juli gleich 100 dargestellt.

Beschäftigte

Der Beschäftigtenstand blieb bis in den Dezember hinein sehr hoch. Verglichen mit dem höchsten Stand dieses Jahres Ende August sank die Zahl der Beschäftigten bis Ende Oktober nur um 2 vH auf 114 074 (neuer Firmenkreis), um dann weiter von Ende Oktober bis Ende November um 5,7 vH auf 107 573 und von Ende November bis Ende Dezember um 15,8 auf 90 535 zurückzugehen. Im Vorjahr ermäßigten sich die Beschäftigtenzahlen von ihrem höchsten Stand Ende Juli bis Ende Oktober bereits um 3,6 vH auf 99 912 (neuer Firmenkreis) weiter bis Ende November um 7,9 vH auf 92 056 und bis Ende Dezember um 15,8 vH auf 77 492. Die länger andauernde hohe Beschäftigung in diesem Jahr dürfte nicht nur auf die milde Witterung, sondern auch auf eine bessere Finanzierung zurückzuführen sein.

Von den Gruppen sind die Helfer und Hilfsarbeiter wie in jedem Jahr am stärksten von den Entlassungen betroffen, ihre Zahl geht erheblich stärker zurück als die der Facharbeiter. Im Oktober hatte die Zahl der Helfer und Hilfsarbeiter noch 118,6 vH der Facharbeiterzahl betragen, im Dezember nur noch 100,5 vH.

Die Beschäftigten nach Gruppen im 4. Vierteljahr 1953
im Monatsdurchschnitt

Monat	Inhaber und Angestellte ¹⁾	Facharbeiter ²⁾ (Tarifgruppe I—III)	Helfer und Hilfsarbeiter (Tarifgruppe IV—V)	Gewerbliche Lehrlinge ³⁾	Beschäftigte insgesamt
Oktober (alter Firmenkreis) ..	7 580	42 676	50 498	6 466	107 220
Oktober (neuer Firmenkreis) ..	7 996	45 358	53 785	6 935	114 074
November	7 970	43 721	49 153	6 729	107 573
Dezember	7 892	37 916	38 086	6 641	90 535

¹⁾ Einschl. kaufmännische und technische Lehrlinge. — ²⁾ Einschl. angestelltenversicherungspflichtige Poliere, Schachtmeister und Meister. — ³⁾ Mit Anlernlingen, Praktikanten und Umschülern.

Arbeitsstunden

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im 4. Vierteljahr betrug 57,4 Mill., 12 vH weniger als im 3. Vierteljahr. Im 4. Vierteljahr 1952 waren 46,1 Mill. Stunden geleistet, 19,9 vH weniger als im 3. Vierteljahr; 1951 waren es 41,6 Mill. und 9,2 vH weniger.

In der Aufteilung nach dem Zweck der Bauten nahm der Anteil der Wohnungen nochmals etwas zu, von 41,5 vH im 3. Vierteljahr auf 42 vH. Im Jahresdurchschnitt von 1953 waren es 39,5 vH gegenüber nur 32,4 vH im Vorjahr. Zugenommen hat auch der Anteil der gewerblichen Bauten von 20,4 vH im 3. Vierteljahr auf 21,4 vH im 4. Vierteljahr. Beachtlich gefallen ist dagegen der Anteil der Verkehrs- und öffentlichen Bauten, der von 37,1 vH auf 35,6 vH zurückging und damit weit unter den Stand zur gleichen Zeit des Vorjahres von 40,1 vH sank. Ferner hat der Anteil der Besatzungs-

bauten erneut abgenommen, er betrug 1953 im 1. Vierteljahr 12,1 vH, im 2. Vierteljahr 11,1 vH, im 3. Vierteljahr 6 vH und im 4. Vierteljahr 5,2 vH. In der folgenden Tabelle sind die Zahlen der Arbeitsstunden nach dem Zweck der Bauten aufgeteilt.

Geleistete Arbeitsstunden im 3. und 4. Vierteljahr 1953

Zweck der Bauten	Juli	Aug.	Sept.	Okt. alter Fir- menkreis	Okt. neuer Fir- menkreis	Nov.	Dez.
in 1000 Stunden							
Wohnungen	8 552	8 500	8 375	8 087	8 933	8 217	6 978
Landwirtschaft ..	240	204	206	213	249	191	151
Gewerbe	4 089	4 145	4 242	4 395	4 573	4 052	3 684
Verkehrs- und öffentl. Bauten	7 513	7 477	7 725	7 603	7 858	6 981	5 571
Insgesamt	20 394	20 326	20 548	20 298	21 613	19 441	16 384
darunter für Be- satzungsbauten	1 449	1 144	1 098	1 022	1 050	1 007	905

Anteile an den Arbeitsstunden in vH

Wohnungen	41,9	41,8	40,8	39,8	41,3	42,3	42,6
Landwirtschaft ..	1,2	1,0	1,0	1,0	1,1	1,0	0,9
Gewerbe	20,1	20,4	20,6	21,7	21,2	20,8	22,5
Verkehrs- und öffentl. Bauten	36,8	36,8	37,6	37,5	36,4	35,9	34,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
darunter für Be- satzungsbauten	7,1	5,6	5,3	5,0	4,9	5,2	5,5

Gehälter, Löhne und Umsatz

Die monatlichen Gehaltskosten je Angestellten sind im 4. Vierteljahr im Vergleich mit derselben Zeit des Vorjahres um 2,9 vH auf 480 DM gestiegen, die Lohnkosten je Arbeitsstunde um 3 vH auf 1,73 DM. Der Anteil der Gehalts- und Lohnsummen betrug im 4. Vierteljahr 32,9 vH des baugewerblichen Umsatzes, im Jahresdurchschnitt 35,4 vH; die Anteile des Vorjahres waren 31,6 vH im 4. Vierteljahr und 33,7 vH im Jahresdurchschnitt.

Gehälter, Löhne und Umsätze im Bauhauptgewerbe Baden-Württembergs

Zeit	Gehalts- summe in 1000 DM ¹⁾	Monatliche Gehaltskosten je Angestell- ten in DM ¹⁾	Lohn- summen in 1000 DM ²⁾	Lohn- kosten je Arbeitsstd. in DM ²⁾	Baugewerb- licher Umsatz in Mill. DM
1952 4. Vj. ..	7 186	464	77 391	1,68	268,0
1953 1. Vj. ..	7 113	458	55 550	1,69	177,6
2. Vj. ..	7 735	475	96 497	1,70	276,4
3. Vj. ..	7 902	478	103 913	1,70	312,2
Oktober (alter Firmenkreis)	2 673	—	34 525	—	104,6
Oktober (neu- Firmenkreis)	2 738	—	36 552	—	110,1
4. Vj. ..	8 174	480	99 578	1,73	327,3

¹⁾ Mit den kaufmännischen und technischen Lehrlingen berechnet, jedoch ohne angestelltenversicherungspflichtige Poliere und Meister.

²⁾ Mit den gewerblichen Lehrlingen und Umschülern sowie den angestellten-versicherungspflichtigen Meistern und Polieren berechnet.

Die Regierungsbezirke

Die Anteile der Regierungsbezirke am Bauhauptgewerbe sind verglichen mit dem 3. Vierteljahr nahezu gleich geblieben. Sie betrugen für die geleisteten Arbeitsstunden in Nordwürttemberg 39,5 vH, in Nordbaden 22 vH, in Südbaden 24,6 vH und in Südwürttemberg-Hohenzollern 13,9 vH, für den baugewerblichen Umsatz 40,8 vH, 20,5 vH, 26,3 vH und 12,4 vH. Die folgende Tabelle gibt die Hauptdaten nach Regierungsbezirken aufgeteilt wieder.

Das Bauhauptgewerbe in den Regierungsbezirken im 4. Vierteljahr 1953

Regierungsbezirk / Land	Beschäftigte im Monats- durchschn.	Geleistete Arbeits- stunden in 1000	Löhne und Ge- hälter in 1000 DM	Baugewerblicher Umsatz in 1000 DM
Nordwürttemberg	40 527	22 711	44 202	133 532
Nordbaden	23 669	12 630	25 437	67 216
Südbaden	25 628	14 131	24 673	85 902
Südwürttemberg-Hohenzollern	14 237	7 966	13 440	40 642
Baden-Württemberg	104 061	57 438	107 752	327 292

Ländervergleich

Der Anteil von Baden-Württemberg am Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet liegt etwas unter seinem Anteil an der Bevölkerung. Im Verhältnis zu ihrer Bevölkerung am stärksten beteiligt sind Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Bremen. In den höher industrialisierten Ländern liegt die Zahl der täglich geleisteten Stunden je Arbeiter niedriger als in den übrigen Ländern, deshalb ist der Anteil der Industrieländer an den geleisteten Arbeitsstunden stets etwas geringer als ihr Anteil an den Beschäftigten; so hat Baden-Württemberg 13,4 vH der Beschäftigten aufzuweisen aber nur 13,2 vH der Stunden, während Bayern 15,5 vH der Beschäftigten aber 16,4 vH der Stunden hat.

Das Bauhauptgewerbe im November 1953 in den Bundesländern

Land	Anteil an der Bevölke- rung in vH	Anteil an den Be- schäftigten in vH	Anteil an den geleist. Arbeits- stunden in vH	Zahl der Beschäftigten in 1000	Zahl der geleisteten Arbeits- stunden in Mill.
Schleswig-Holstein	4,8	4,1	4,2	33,0	6,2
Hamburg	3,5	3,8	3,7	30,8	5,5
Niedersachsen ...	13,5	11,9	11,9	95,6	17,4
Bremen	1,2	1,6	1,6	12,9	2,4
Nordrhein- Westfalen	28,8	35,3	34,9	283,7	51,3
Hessen	9,1	8,2	8,1	65,8	11,9
Rheinland-Pfalz .	6,5	6,1	6,0	49,1	8,9
Baden-Württ. ...	13,9	13,4	13,2	107,6	19,4
Bayern	18,6	15,5	16,4	124,6	24,0
Bundesgebiet ...	100	100	100	803,0	147,0

Baustoffproduktion

Die Produktion der Gruppe Steine und Erden hat von 1953 verglichen mit dem Vorjahr arbeitstäglich von 164 um 18 Punkte oder 11 vH auf 182 vH des Standes von 1936 zugenommen, also ebensoviel wie die gesamte Bauleistung des Bauhauptgewerbes. Im 4. Vierteljahr war die Produktion arbeitstäglich berechnet von 205 im 3. Vierteljahr auf 195 zurückgegangen, in den Monaten Oktober, November und Dezember waren die Indizes von 203 auf 200 und 163 gesunken nach dem bisher erreichten höchsten Stand von 208 im September.

Produktionsindex der Gruppe Steine und Erden und die Produktion einiger wichtiger Baustoffe

Art	Einheit	1952	1953			
		4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
Produktionsindex ...	1936 = 100	152	123	210	205	189
Zement	1000 t	488	389	733	765	669
Gebraunter Kalk ...	1000 t	75	71	134	141	105
Gebraunter Gips (Baugips)	1000 t	48	55	77	94	61
Gebraunte Mauer- ziegel	Mill. St.	115	75	141	154	137
Gebraunte Dachziegel	Mill. St.	49	42	53	60	57

Niebuhr